

Palmipèdes observés dans le Port de Genève

du 15 avril 1921 au 15 avril 1922, par R. Poncy.¹⁾

Espèces	Nombre total d'individus observés	Hivernantes		Passagères		de Printemps
		Durée du séjour dans le Port du au		d'Automne		
Foulque macroule — Wasserhuhn	2500	22	VIII	6	IV	
Canard sauvage — Stockente	3					25/X. 10/XI. 13/XII
Souchet commun — Löffelente	7					10/XI. 7/I.
Siffleur penelope — Pfeifente	3					19/XI. 3/XII.
Sarcelle d'hiver — Krickente	9					10/XI. 15/I
Fuligule morillon — Reiherente	114	6	XI	12	III	
Fuligule milouin — Bergente	10					11/XI
Fuligule milouin — Tafelente	177	24	IX	7	III	
Fuligule nyroca — Moorente	1					15/XII au 18/XII
Garrot vulgaire — Schellente	1	27	XI	4	I	
Harelde de Miquelon — Eisente	2					17/XI au 23/XI
Macreuse noire — Trauerente	1					2/XII
Piette blanche — Kleiner Säger	3	27	XI	11	II	
Goëland cendré — Sturmmöwe	5	30	XI	12	III	
Mouette rieuse — Lachmöwe	1500	2	VIII	13	III	
Risse tridactyle — Dreizehige Möwe	1					29/I
Grèbe huppé — Haubentaucher	1					27/XI
Grèbe oreillard — Ohrensteissfuss	1					13/XII au 18/XII
Grèbe castagneux — Zwergsteissfuss	13	27	VIII	6	IV	
Totaux : 19 espèces	4352	8	hivernantes	11	de passage.	0

néant



Eine verunglückte Trockenlegung und Entsumpfung. Im amerikanischen Museum für Naturkunde in New-York ist ein prächtiges, biologisches Bild des Vogel Lebens am Klamath Lake in Kalifornien zu sehen. Sumpf- und Wasservögel in Menge! Dem Betrachter muss aber auch erklärend gesagt werden: „Es war einmal“. Der See wurde nämlich trockengelegt. Aber der gewonnene Boden erwies sich als so schlecht, dass er für den Landbau ganz unbrauchbar ist. Wo ein schöner See mit einem sehr reichen Vogelleben war, besteht jetzt eine traurige Wüste! Wie manche „Melioration“ hat einen ähnlichen „Erfolg“?

A. H.

Heimatschutz. Das zweite Heft der Zeitschrift „Heimatschutz“ veröffentlicht einen Artikel von Prof. A. W. Müller in Winterthur mit Vorschlägen zur Verschönerung elektrischer Leitungen. Der Heimatschutz will nicht nur kritisieren, sondern auch zeigen, wie man notwendige Verkehrseinrichtungen und technische Anlagen durch das Prinzip der Anpassung und der Ordnung erträglich und auch schön in die Landschaft stellen kann. Zahlreiche Bilder vom heutigen Zustand und von Verbesserungsvorschlägen begleiten die lehrreiche Arbeit. — Dass Drahtleitungen nicht stets Bäume und Alleen gefährden müssen, zeigt ein zweiter Artikel, der die schonungsvolle Führung von Telefonkabeln in der Enge-Allee bei Bern mit Anerkennung beschreibt.

Wir sähen freilich am liebsten diese Leitungen ganz verschwinden. Was wir noch an grösseren Vögeln haben, fällt diesen Leitungen zum Opfer. Im Februar 1922 gingen einem Präparator aus Graubünden zwei Uhu zu, die beide an Starkstromleitungen verunglückt waren. Im Oktober 1921 verunglückte ein solcher in gleicher Weise im Berner Oberland. Der Uhu ist ein Naturdenkmal geworden. Ein Kultur-

¹⁾ Voir Ornithol. Beobacht. 4 1917/18, 8-9 1917/18, 8-9 1918-19, 10 1919/20, 1 1920/21.

denkmal sind diese Leitungen. Mitten durch die Auwälder im alten Aaregrien bei Aarberg wird gegenwärtig ein grossartiges errichtet. Freut euch Vögel, Natur- und Heimatfreunde!
A. H.

Eine neue Steinbockkolonie im Engadin. Letzten Sommer erzählte der Geisshirt vom Berninawirt, dass sich am Albris öfters zwei seltsame Ziegen in seine Herde mischen, aber nicht mitkommen, wenn er seine Ziegen heimtreibe. Kenner unserer Alpentierwelt gingen hinauf, um die beiden Unbekannten zu beobachten und fanden bald heraus, dass es Steingeissen seien. Sie werden vom Nationalpark herübergekommen sein, obwohl der Parkwächter sagte, er habe seinen ganzen Bestand. Die Steingeissen blieben den ganzen Herbst und Winter im Gebiet des Albris, das sie sich ausgewählt und das ihnen offenbar behagte. Man sah sie auf den Felsen; sie kamen auch herunter bis in die Nähe der Berninahäuser. Da das von Touristen wenig besuchte Gebiet sich für den Aufenthalt von Steinwild besonders eignet, liessen die Pontresiner vom Wildpark „Peter und Paul“ in St. Gallen zwei junge Steinböcke kommen, um den Geissen ihre Gefährten zu geben. Am 15. Juli 1922 wurden sie ausgesetzt. Ob sie die Geissen gefunden, weiss man noch nicht, da sie wegen des dichten Nebels nicht gesichtet werden konnten.

Vom Büchertisch — Bibliographie.

Adolf Frhr. Bachofen v. Echt. „Aus verlorenen Jagdgründen.“ Wien-Leipzig (Verl. W. Frick) 1921. 4. 159 Seiten mit 222 Naturaufnahmen auf 84 Kunst-drucktafeln. Preis geb. Mk. 50.—

Reinhart Frhr. Bachofen v. Echt. „Aus meinen Bergen.“ Wien-Leipzig (Verl. W. Frick) 1921. Kl. 8. 226 Seiten mit 24 Bildern nach Naturaufnahmen. Preis geb. Mk. 30.—

Ein Brüderpaar, beide Jäger und Naturfreunde und Beobachter alles dessen, was sich ihren Blicken auf ihren Weidpfaden bot, haben es hier unternommen, ihre jagdlichen Erinnerungen und was alles damit zusammenhängt, zu schildern. Nicht Massenstrecken sind es, auf die sie zurückblicken; denn als Jäger, Heger und Pfleger ihres Wildes suchten sie nie den Reiz der Jagd in solchen, sondern in sorgfältigem Beobachten, als dessen Abschluss der Schuss erfolgte. Nur der, welcher für alles ihn in Gottes freier Natur Umgebende Sinn und Verständnis besitzt — wie vielen mangelt dies heute! — wird in derartiger Jagdausübung reinen Genuss finden. In diesem Sinne sind beide Bücher geschrieben; mögen sie in gleichem weiter wirken..

Während ersteres Buch eine ganz ausserordentlich grosse Zahl den Text begleitender trefflicher Lichtbilder besitzt, die ausser rein jagdlichen Objekten auch zahlreiche Vogelbilder — besonders hervorzuheben sind die interessanten Flugbilder — bringen, beschränkt sich das letztere vorwiegend auf gewisse Stimmungsbilder aus dem Walde. Text und Bilder zeugen von vorzüglicher Begabung der Verfasser nach beiden Richtungen hin, wie nicht minder für Verständnis und grosse Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen. Beide Bücher, für den Jäger wie für den Naturfreund gleich geeignet, würden eine willkommene Gabe bilden. Dr. v. Tschusi.

D. Tollenaar: *Legeperioden en eierproductie bij eenige wilde Vogelsoorten, vergeleken met die bij Hoenderrassen.* 46 S., 13 Fig., 6 Tabellen. Verlag H. Veenman, Wageningen 1922. Preis fl. 1.—

Eine unverkennbar von grossem Fleis zeugende holländische Arbeit über die Legeperioden einiger wildlebender Vogelarten (meistens der leicht zu beobachtenden Meisen, Drosseln, Rotschwänze) verglichen mit denjenigen von Haushühnern. Bei der Durchsicht der Schrift wird man sich erneut inne, wie weit das ornithologische Arbeitsfeld ist. A. H.

Korrigenda. Im Artikel „Verordnung etc.“ S. 162 dieses Jahrganges sind folgende Druckfehler zu berichtigen: „Brachvogel, der Kiebitz“, anstatt „Bruchvogel oder Kiebitz“.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess in Bern.** — Prof. **A. Mathey-Dupraz à Colombier.**

Druck und Expedition von R. G. Zbinden & Co., Basel.